

## Pindar und der Pindar-Platz. Wanderung des Historischen Vereins Alt-Füssen am 27.5.2019

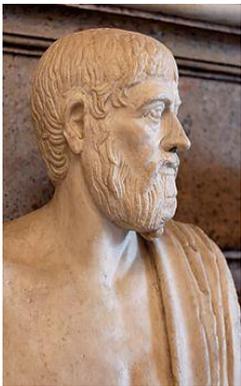


Der Pindarplatz am Alpsee unterhalb von Schloss Hohenschwangau ist ein besonders idyllischer Felsvorsprung am Alpsee mit Blick in die Berge und auf das weltberühmte Schloss Neuschwanstein.

Der Platz erhielt seinen Namen von Maximilian II, ein großer Verehrer des griechischen Dichters Pindar. Max II hatte das Schloss Hohenschwangau erworben und ließ es zu seiner Sommerresidenz ausbauen. Dort wuchsen auch seine Söhne heran, Ludwig und Otto. Ludwig ließ später das weltberühmte Neuschwanstein erbauen, das man vom Pindarplatz aus sehen kann.

Wer war Pindar? Warum wurde er so sehr geschätzt? Warum nicht von allen? Was war typisch an seiner Dichtung? Was wirkt nach? Hier das Wichtigste:

**Pindar** ΠΙΝΔΑΡΟΣ Πίνδαρος *Píndaros*, lat. *Pindarus* (ca. 522 – 446 v.Chr.)



Der Dichter Pindar lebte in Theben. Er kam aus einer adeligen Familie. Seine dichterische und musikalische Ausbildung erhielt er in Athen.

Bereits als junger Mann mit 25 Jahren bereits errang er Siege bei Dichter-Wettbewerben und erreichte Kultstatus. Vornehme Wettspielsieger bestellten Chorlieder bei ihm.

Ein Leben lang blieb er Aristokrat und geriet damit in Konflikt mit dem demokratischen Athen. Dennoch fühlte er sich als Hellene. Er würdigte schließlich die Rolle Athens beim Sieg der Griechen über die Perser. Pindar starb im Bewusstsein, dass die aristokratische Welt dem Untergang geweiht war.

Pindars Werke waren Gesamtkunstwerke. Die Gedichte wurden rezitiert, gesungen, choreografiert. Im Rahmen von Kult und Feier wurden sie von Männer- und Frauenchören inszeniert. Seine Lieder besangen Sieger und deren Familie, die Dichtkunst und die Dichter, Götter und Helden.

### Nachruhm:

Der römische Dichterstürm *Horaz* schätzte Pindar sehr.

Der römische Schriftsteller *Quintilian* nannte ihn gar PRINCEPS LYRICORUM.

Für *Goethe* war er ein Titan.

*Hölderlin* sprach von Pindars Werken als „Summum der Dichtkunst“.

Hölderlin übersetzte das eigenwillige Griechisch Pindars in ein ebenso eigenwilliges Deutsch.

Pindars Sprache beeinflusste Hölderlins Hymnen.

Heute ist Pindars Ruhm umstritten.

Man hört Bezeichnungen wie Hofpoet und Lohndichter.

Dies ist seinem *Inhalt* geschuldet, der kritiklosen Idealisierung von Göttern, Fürsten, Helden, Aristokraten, „Siegerntypen“.

Interessanterweise ist seine *Form* überraschend modern.

p.s.: Kleiner literarischer Nachschlag am Pindarplatz:

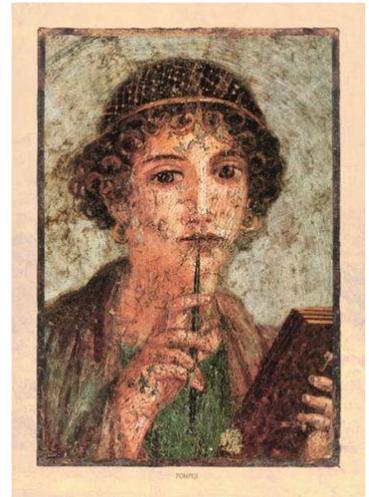
Wir lernen noch Sappho kennen. Sie ist die bekannteste Dichterin der Antike, und ihre Lyrik ist zeitlos aktuell.

Wir lernen auch eines der bekanntesten griechischen Kurzgedichte kennen: Der Spruch für die Helden an den Thermopylen.

# Sappho ΣΑΠΦΩ

Sappho ist die bekannteste Dichterin des Altertums.  
Sie lebte ca. 600 v. Chr. auf der Insel Lesbos.  
Sie sammelte Freundinnen und Schülerinnen um sich  
und setzte sich ein für und eine umfassende geistige,  
musische, persönliche Ausbildung auch für Frauen.

Die erste Strophe eines berühmten Gedichts von Sappho  
können Sie hier etwas näher kennen lernen.



ΟΙ ΜΕΝ ΙΠΠΗΩΝ ΣΤΡΑΤΟΝ ΟΙ ΔΕ ΠΕΣΔΩΝ  
ΟΙ ΔΕ ΝΑΩΝ ΦΑΙΣ ΕΠΙ ΓΑΝ ΜΕΛΑΙΝΑΝ  
ΕΜΜΕΝΑΙ ΚΑΛΛΙΣΤΟΝ ΕΓΩ ΔΕ ΚΗΝ  
ΟΤΤΩ ΤΙΣ ΕΡΑΤΑΙ

wörtliche Übersetzung:

Die einen: ein Heer von Reitern, die andern, von Fußsoldaten,  
die andern, von Schiffen - (so) sagen sie - auf der dunklen Erde  
sei das Schönste. Ich aber von all jenen:  
wenn jemand liebt.

Übersetzung von Hans Rupé (in: Griechische Gedichte, Hg. Rüdiger H., Heimeran o.J., S. 43):

Einer meint: die Reiter, ein anderer Fußvolk,  
mancher: Schiffe seien der dunklen Erde  
schönstes Gut, doch ich: wenn das Herz nach einem  
trachtet in Liebe.

Übersetzung von Marion Giebel (in: Giebel, Marion: Rowohlt 1980, 5. Aufl. 1995, S. 53):

Die einen sagen: eine Truppe von Reitern,  
andere wieder: Fußvolk oder eine Flotte von Schiffen  
sei auf der dunklen Erde das Schönste – ich aber sage:  
das, was ein jeder lieb hat.

*Sie können mit etwas Hilfe erkennen,  
wo sich die Übersetzer vom ursprünglichen Text entfernt haben.  
Welche stilistischen oder inhaltlichen Gründe sind es wohl?  
Ist es dichterische Freiheit?  
Wie würde evtl. Ihre eigene freie Übersetzung lauten?*

Ω ΞΕΙΝ ΑΓΓΕΛΛΕΙΝ  
ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΟΙΣ ΟΤΙ ΤΗΔΕ  
ΚΕΙΜΕΘΑ ΤΟΙΣ ΚΕΙΝΩΝ  
ΡΗΜΑΣΙ ΠΕΙΘΟΜΕΝΟΙ

Ω ΞΕΙΝ ΑΓΓΕΛΛΕΙΝ ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΟΙΣ ΟΤΙ ΤΗΔΕ  
ΚΕΙΜΕΘΑ ΤΟΙΣ ΚΕΙΝΩΝ ΡΗΜΑΣΙ ΠΕΙΘΟΜΕΝΟΙ



480 v.Chr. fand bei den Thermopylen ( thermos heiß, warm: pyle Tor ) eine berühmte Schlacht statt. 300 Spartaner und kämpften gegen eine gigantische Übermacht von 100 000 Persern an einem Engpass. (Die Zahlenangaben sind natürlich nicht objektiv!) Alle Griechen starben. Aber ihr Tod war nicht umsonst. Die Griechen siegten ein Jahr später 480 in der Seeschlacht von Salamis und 379 in der Landschlacht von Plataia. Die Perser zogen sich daraufhin aus Griechenland zurück.

Das Kurzgedicht von Simonides von Keos ( 557/556 – 468/567) setzt den Helden ein Denkmal. Es ist ein Distichon: Ein Zwei-Zeiler, die erste Zeile ist ein Hexameter, die zweite ein Pentameter. Diese Inschrift wurde zur bekanntesten Grabinschrift der Antike.